

Geschwister-Scholl-Forum Eröffnung der Ausstellung "Sophie Scholl und die weiße Rose"

Am Freitag den 28.04.2022 eröffnete Bürgermeister Sienerth zusammen mit der ersten Vorsitzenden und ehrenamtlichen Geschäftsführerin der Weiße Rose Stiftung e.V. Dr. Hildegard Kronawitter die Ausstellung „Sophie Scholl und die Weiße Rose“ im Forum der Gemeinde. Zahlreiche geladene Gäste, darunter der ehemalige 2. Bürgermeister und Initiator Herbert Mack, waren dabei als die Ausstellung eröffnet wurde.



Bürgermeister Sienerth dankte der Stiftungsvorsitzenden Dr. Hildegard Kronawitter für die enge Zusammenarbeit und Unterstützung.

Bei dieser Gelegenheit wurde das Forum nun auch offiziell eröffnet. Bereits im vergangenen Jahr, am 09. Mai 2021, am 100. Geburtstag von Sophie Scholl, hatten die Initiatoren Corona-bedingt eine digitale Eröffnung gefeiert.

Ende April haben Spezialisten der Firma Steininger aus Grünwald eine eigens von der 3. Bürgermeisterin Sabine Hüttenkofer gestaltete Fototapete an der Südwand des Forums angebracht.

Das Motiv der Tapete zeigt das Kunstwerk des Berliner Künstlers Robert Schmidt-Matt am Geschwister-Scholl-Platz in München. Die Gedenktafelcollage für die Weiße Rose wurde bereits 1987 gestaltet und erinnert bis heute an die Weiße Rose vor der LMU.

Bürgermeister Sienerth eröffnete den Abend und dankte den anwesenden Gästen: „Das Geschwister-Scholl-Forum soll ein örtliches Angebot zur politischen Bildung sein. Gerade in diesen Zeiten sind die Werte, für die die Geschwister Scholl eingestanden sind, aktueller denn je. Bereits mit der Corona-Pandemie kam es zu einer deutlichen Verrohung der Gesellschaft, die mit dem Krieg in der Ukraine noch weiter verschärft wird. Wir richten uns mit verschiedenen Angeboten an alle Bürger, suchen aber bewusst und verstärkt den Dialog mit Jugendlichen und Schülern.“

Dr. Hildegard Kronawitter hielt eine ansprechende und fundierte Rede beim Festakt und erinnert an den Mut, die Courage und die Einsatzbereitschaft der Mitglieder der Weißen Rose. Besonders positiv nahmen die anwesenden Persönlichkeiten des politischen und gesellschaftlichen Gemeindelebens die Zusage zur Kenntnis, dass die Weiße Rose dem Geschwister-Scholl-Forum ihren Rückhalt zusichert und jederzeit unterstützend zur Seite steht. Danach ging sie mit den Gästen durch die Ausstellung und beantwortete Fragen dazu.



Mit einer Motivtapete ist das Geschwister-Scholl-Forum auch äußerlich erkennbar geworden.

Bürgermeister Sienerth dankte der Stiftungsvorsitzenden für die enge Zusammenarbeit in den letzten Monaten und für die Zukunft und überreichte ihr als kleines Dankeschön einen Blumenstrauß.

■ Silvia Glas

Strukturstatistik 2021 Menschen mit Behinderung

Das Zentrum Bayern für Familie und Soziales hat uns für das Jahr 2021 die Struktur-Statistik für Menschen mit Behinderung übermittelt. Diese Statistik informiert über den Grad der Behinderung, Merkzeichen sowie Art und Ursache der Behinderung.



Auszug in Zahlen:

Die Gemeinde hat 252 Bürger mit Behinderung. Davon haben 164 einen Grad über 50 und gelten somit als schwerbehindert. Erstmals davon als schwerbehindert anerkannt sind 14 Personen, ferner sind 123 männliche und 129 weibliche Behinderte.

Erwerbstätig sind von den 252 gemeldeten Personen 84. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass 66% der Bürger bereits in Rente oder aufgrund ihrer Behinderung nicht erwerbstätig sind.

Die Auswertung der Statistik zeigt, welche Behinderungen vorrangig gemeldet wurden: 71 Personen haben einen Behindertenausweis mit den Merkzeichen erheblich oder außergewöhnlich gehbehindert.

95,7 % ordnen die Ursache ihrer Hauptbehinderung einer sonstigen Krankheit zu. Sie ist also nicht angeboren, einem Unfall zuzuordnen oder durch einen Kriegs-, Wehr-, oder Zivildienst verursacht.

Die Gemeinde bietet mit ihren zahlreichen Aufgaben und Dienstleistungen bereits zahlreiche Hilfen für den Alltag an, die das Leben der Senioren, aber auch der Behinderten und Hilfsbedürftigen erleichtern können. Sollte in dieser Hinsicht noch Bedarf nach speziellen Hilfen bestehen, bitten wir um Rückmeldung. Der Senioren-Stützpunkt als Anlaufstelle für alle Lebenslagen ist auch dafür ein gern genutztes Angebot. Melden Sie sich gerne bei Frau Bauner unter: 0172 71 92 891

■ Jessica Bauner